Pflegefachassistenz (Lehrberuf)

BERUFSBESCHREIBUNG

Die Ausbildung im Beruf Pflegefachassistenz in Form einer Lehre ist seit 1. September 2023 möglich und dauert vier Jahre.

Pflegefachassistent*innen arbeiten in Krankenhäusern, Kliniken, in Alten- und Pflegeheimen und in der mobilen Hauspflege. Sie unterstützen Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen sowie Ärzt*innen und führen von diesen übertragende pflegerische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen eigenverantwortlich aus.

Pflegefachassistent*innen haben gegenüber Pflegeassistent*innen einen erweiterten Aufgabenbereich und einen höheren Grad an Eigenständigkeit und Verantwortung. Sie arbeiten gemeinsam mit Ärztinnen, Ärzten und dem diplomierten Pflegepersonal (Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger*innen), stehen aber nicht unter deren ständiger Aufsicht.

Sie wirken bei medizinischen Untersuchungen und Behandlungen mit, beobachten laufend den Gesundheitszustand ihrer Patientinnen und Patienten, erheben und dokumentieren pflegerelevante Daten und führen verschiedene standardisierte Pflegehandlungen, medizinische Routinekontrollen und Untersuchungen durch. Bei Notfällen setzen sie entsprechende Sofortmaßnahmen.

Pflegefachassistent*innen (Lehrberuf) begleiten und mobilisieren ihre Patient*innen, führen Gespräche und schulen die Patient*innen und ihre Angehörigen in Grundtechniken für Pflege- und Betreuungsmaßnahmen zu Hause. Sie arbeiten im Team mit Berufskolleg*innen, diplomierten Pflegekräften, Ärzt*innen und verschiedenen medizinischen Fachkräften.

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt als **Lehrausbildung** (= Duale Ausbildung). Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und begleitend dazu in der **Berufsschule**. Die Berufsschule vermittelt den theoretischen Hintergrund, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs benötigst.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Gesundheitszustand von Patient*innen beobachten, Veränderungen im Pflegeverlauf erkennen
- pflegerelevante Daten im Rahmen von standardisierten Pflege-Assessmentinstrumenten und/oder Risikoanalysen mitwirken
- Dekubitus, Sturz, Schmerzen, Ernährung erfassen und dokumentieren
- Ärzt*innen und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte bei Behandlungen und Pflegemaßnahmen unterstützen
- standardisierte Pflegemaßnahmen durchführen
- medizinische Basisdaten wie Puls, Blutdruck, Atmung, Temperatur, Bewusstsein, Gewicht, Größe, Ausscheidung erheben und überwachen
- Maßnahmen gegen Wundliegen durchführen (präventive Positionierung/Lagerung); unbewegliche Patient*innen regelmäßig umbetten
- Patient*innen mobilisieren und körperliche, geistige, psychische und soziale Ressourcen unterstützen und fördern
- Notfälle und lebensbedrohliche Zustände erkennen und Sofortmaßnahmen ergreifen
- standardisierte diagnostische Programme durchführen, z. B. EKG, EEG, Lungenfunktionstests
- Magensonden legen und entfernen; transurethraler Katheter bei Frauen setzen und entfernen (ausgenommen bei Kindern)
- laufende Infusionen ab- und anschließen (ausgenommen Zytostatika und Transfusionen mit Vollblut)
- Blutabnahme, Wickel, Bandagen und Verbände anlegen, Insulininjektionen legen usw.
- Mieder, Orthesen und elektrisch betriebene Bewegungsschienen anlegen
- Patient*innen und deren Angehörige einfache Pflegemaßnahmen erklären
- Pflegedokumentation durchführen

Hinweis: Eine vollständige Auflistung der Kompetenzen, die in der Ausbildung erworben werden, und damit mögliche Tätigkeitsbereiche darstellen, findest du im Berufsprofil in der Ausbildungsordnung BGBl. II 245/2023.

Anforderungen

- gute körperliche Verfassung
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen
- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- gute Deutschkenntnisse
- medizinisches Verständnis
- Aufgeschlossenheit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfreude
- Kund*innenorientierung
- Motivationsfähigkeit
- soziales Engagement
- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- Selbstorganisation
- Verschwiegenheit / Diskretion
- gepflegtes Erscheinungsbild
- Hygienebewusstsein
- Infektionsfreiheit
- Organisationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft